

bezeichnet werden. Daß die Abschrift, in der die Briefsammlung uns hier vorliegt, herzlich schlecht geraten ist und zu vielfachen Emendationen zwingt, daß die formelhafte Herrichtung durch Auslassung von Namen und Daten dem Historiker manche Rätsel aufgibt, ist bereits früher zur Genüge dargelegt worden und braucht im einzelnen nicht wiederholt zu werden.

Die folgende Inhaltsübersicht, die auf Grund einer vorlängst durch gütige Vermittlung von H. OMONT beschafften Photographie angefertigt ist, befließt sich tunlichster Knappheit, muß aber auch historisch wertlose Stücke kurz vermerken, da nur so der Gesamtcharakter der Sammlung und ihr Zusammenhang mit andern ähnlichen Briefstellern erkennbar gemacht werden kann. Eine enge Verwandtschaft besteht namentlich zu der Sammlung des Cod. Pommersfeldensis 189 (früher 2807) saec. XIV in. (= P), der sich als unmittelbare Vorlage der von WATTENBACH und andern benutzten Lübecker Hs. der Stadtbibliothek 152 saec. XV erwiesen hat. Die auch dort vorhandenen Stücke, die in der Übersicht als solche vermerkt sind, müssen zur Textherstellung natürlich in jedem Falle herangezogen werden. Auf die mit der Summa dictaminis des Thomas von Capua gemeinsamen Briefe ist im allgemeinen nicht näher eingegangen, obwohl diese Sammlung ja erst zum geringen Teil durch den ungenügenden Druck von HAHNS Collectio Monumentorum 1 (1724) bekannt ist; sie bedarf indes einer besonderen Untersuchung, die durch eine noch ungedruckte Heidelberger Doktorarbeit von EMMY HELLER weit gefördert ist.

Auf die Inhaltsübersicht folgt als zweiter Teil eine Erörterung über Zusammensetzung, Entstehung und Urheberschaft der Reimser Sammlung. In einem Anhang endlich wird noch eine Anzahl ungedruckter Stücke mitgeteilt, die entweder ein gewisses historisches Interesse haben oder als Belege für die Erörterungen des zweiten Teiles dienen.¹

I. Inhaltsübersicht.

Die 'Summa dictaminis' beginnt auf fol. 31 des Cod. Rem. 1275, und zwar mit einer kurzen und sehr primitiven Anleitung zum Briefschreiben, die sich nur ganz äußerlich beschränkt auf

¹) Eine Heidelberger Doktordissertation meines Schülers RUDOLF HENNESTHAL, die von mir indes völlig überarbeitet und stark gekürzt ist, bildet die Grundlage dieser Veröffentlichung. K. Hampe.